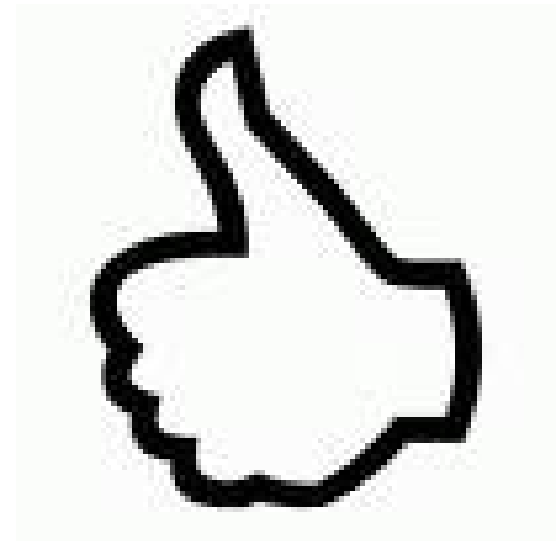


Die heißesten News  
vom  
Pfingstcamp  
2007



## Inhaltsverzeichnis:

*Vorwort*

*Zur Orientierung*

*Workshops*

*Exklusivbericht: Was ist passiert? Willy erzählt.*

*Gerüchteküche*

*Teamer- und Workshopleitervorstellung*

*Disco*

*Filmkritik "Die fetten Jahre sind vorbei"*

*Was wäre das Pflingstcamp ohne Teils?*

*Pflingstquiz*

*Psychotest*

*Wie gut kennt ihr eure Teamer?*

*TOP und FLOP*



## Nachwort

Wir, die Redaktion der ultimativen Pflingstcampzeitung, hoffen natürlich, dass euch das Endprodukt unserer langen und harten Arbeit gefällt. Habt also viel Spaß beim Lesen und sollte uns doch mal ein Fehler unterlaufen sein, so drückt ein Auge zu ;-)

Selbstverständlich möchten wir uns an dieser Stelle noch bei einigen Leuten bedanken, die uns sehr geholfen haben!

Einen Dank an Madlen, Nadja, Elli und Stoffi.

Nun aber genug der großen Worte!

Tschüss, hoffentlich bis zum nächsten Jahr!

**Eure Redaktion** (Lena, Biene, Pierre, Ralf und Steffi)



## Was wir wieder zu nölen hatten:

Vorher müssen wir Euch allerdings noch sagen, dass wir Pierres Kritiken hier leider nicht alle aufführen können, da Pierre eigentlich immer was zu meckern hat...

- Regenwetter war nicht gerade der Hit
- die Sanitäräume der weiblichen Teilnehmer gleichen jeden Morgen dem Tor zur Hölle...meterlange Schlangen vor den Duschen, 4 Föne und 15 Mädels mit nassen Haaren
- das Flussplätschern ist äußerst fatal, wenn ihr versteht ;-)
- allg. Nahrungsknappeit
- die früh am Morgen ertönende Motorsense des Nachbarn
- lauter besoffene Mitbewohner des Camps

## Was wir bejubeln konnten!

- heißes Wetter mit einigen Abkühlungen
- Lokation → Bademöglichkeit in der Ilm
- Gruppenanzahl- und feeling
- erloschene Einsamkeit im Zelt eines Anonymen
- Naturfreunde Rallye und andere Spiele
- Entspannung durch chillige Atmosphäre
- Lagerfeuer, Disco und Workshops (vor allem Graffiti und Theater wurde sehr gelobt)
- Patrick findet sich selbst sehr toll, Steffi seine "Muschi" – Locke
- Renés „Zuhälterhut“



## Statt eines Vorworts

Wie wärs denn mal mit was Neuem?



Übers Wetter schimpfen, übers Essen meckern oder vom tollen Team und schönen Teilis schwärmen – die Themen sind in jedem Jahr schon irgendwie die gleichen.

Die Zeitung lästert nach Herzenslust und behauptet, sie arbeite mit journalistischem Auftrag. Alles bekannt und bewährt – wie immer eben. Neu in diesem Jahr ist der Graffitiworkshop. Voller Freude und Enthusiasmus besprachen sie alles, was nicht schnell der Dose entwischt ist.

Für ordentlichen Lärm sorgen aber dieses Mal nicht die Trommler, sondern unsere Pflingstcampband. Aber lest selbst.

Aber so richtig was Neues? Fehlanzeige. Außer Gerüchten über die aktuellen Liebespärdchen und vermeintliche Schwangerschaften gibt's nicht so viel Spannendes.

Wie wärs denn mal mit so richtig kreativen Ideen für das Pflingstcamp im nächsten Jahr? Mit Bodypainting? Oder Skilauen ohne Schnee, auch bekannt als „Nordic Walking“? Oder einem Workshop zum Thema Rhetorik, der im Wettkampf zweier gegnerischer Gruppen darüber entscheidet, ob am Abend Bier getrunken werden darf? Zugegeben – das sind alles unglaublich schlaue Vorschläge, aber immerhin sind sie neu. J

Diese Zeitung berichtet aber in gewohnt lustiger und einzigartiger Qualität über das Pflingstcamp 2007. Berichte über die Workshops und die Vorstellung des Teams sind ebenso enthalten wie die obligatorische und heiß geliebte Gerüchteküche. Besonders ans Herz legen möchten wir euch den Sensationsbericht über das Camp- Humpelchen Willi.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht euch die diesjährige Redaktion

Lena, Biene, Pierre, Ralf und Steffi:)

## Zur Orientierung

Eingekreist von den Orten Cottendorf, Stadtilm und Gräfinau-Angstedt befindet sich unser geheimes Hauptquartier, das Freizeitheim „Dörnfeld an der Ilm“.



Neben dem reißenden Fluss Ilm schlugen wir auch in diesem Jahr wieder unsere Zelte auf und genossen wieder ein paar entspannte Tage.

Das Wetter war im Großen und Ganzen recht freundlich, die Sonne ließ sich wirklich blicken. Am Ende gabs dann doch noch ein bisschen Regen, so dass leider das ultimative Volleyball-Turnier in diesem Jahr ausfallen musste. Schade, aber beim nächsten Mal wird's sicher wieder was werden. In der Mehrzweckhalle gabs Disko und Kino. Gemütliche Runden am Lagerfeuer wurden mit lautem Gesang untermalt.

Und die Präsentationen der Workshops waren wie immer das Highlight. Es wurde viel gelacht, geklatscht und getanzt. Nicht schlecht, denken wir uns. Also auf ins nächste Jahr. Das nächste Pfingstcamp kommt bestimmt.

## Auflösung: Wie gut kennt ihr eure Teamer?

<b>Dana:</b>	Bratwurstprinzessin
<b>Michele:</b>	außergewöhnlicher Spitzname
<b>Erik</b>	Ring am Finger, echt der Bringer
<b>Steffi:</b>	Königin der Küche



<b>Sarah:</b>	ruhige Pol im Team
<b>Stoffi</b>	geht ab wie ne Rakete
<b>Björn</b>	Wohnort: weit weg von gut und böse
<b>Ed:</b>	Gesichtsfasching nonstop
<b>Figo</b>	stets und ständig verbimmelt

## Wie gut kennt ihr eure Teamer?

**Aufgabe:** Ordnet die Eigenschaften den richtigen Teamern zu!  
Ein kleiner Tipp von uns, ihr müsst nur richtig hinschauen!

<b>Dana</b>	Wohnort: weit weg von gut und böse
<b>Michele</b>	Gesichtsfasching nonstop
<b>Erik</b>	Königin der Küche
<b>Steffi</b>	Bienes durchgeknallter Fan
<b>Sarah</b>	Ring am Finger, echt der Bringer
<b>Björn</b>	außergewöhnlicher Spitzname
<b>Ed</b>	Bratwurstprinzessin
<b>Stoffi</b>	stets und ständig verbimmelt
<b>Figo</b>	ruhiger Pol im Team



## Die Workshops

### Unsere Pfingstcampband

Nahezu ohne Unterbrechung übten Workshopleiter sowie Teilnehmer des Bandworkshops im richtigen Takt die richtigen Töne zu entlocken...

Am Anfang standen leichte Übungen, um das eventuell fehlende Rhythmusgefühl einiger Teilnehmer zu vertreiben und vor allem die Verknüpfung akustischen und hochelektronischen Instrumente ;-), auf dem Programm, später wurde das Ganze dann schon anspruchsvoller. Sie studierten ganze Songs ein, bei denen hohe Konzentration gefragt war. Der gut belegte Workshop konnte dann am Montagabend, dank hartem Training, das Blut der Massen zum Kochen bringen. Jedoch ist nicht nur Taktgefühl und gutes Gehör hierbei erforderlich, es wird auch ein gewisses Feingefühl bzw. Grobmotorik verlangt!

### Der Fotoworkshop

Pausenlos sausten die kleinen Helferlein Ramon und Janos durch das Pfingstcamp, um alles zu fotografieren, was ihnen vor die Kamera lief. Danach lieferten sie alles bei ihrer Auftraggeberin Simone ab, welche die gelungenen Bilder löschte, um alle demütigenden und misslungenen in eine Präsentation zu pressen, die zur allgemeinen Belustigung gezeigt wurde.



## Der Tanzworkshop

Seltsame Klänge, geräuschvolles Ausstampfen, dass die Erde nur so bebt, lautes Lachen und zwischendurch mal wilde Flüche und schmerzhaftes Aufschreien dringen seit Tagen aus der Mehrzweckhalle... das kann nur der Tanzworkshop sein. Und traut man sich dann auch mal einen Blick zu riskieren, dann sieht man, wie sechs Menschen um gerade rhythmische hoch Gesichter locker nicht in der Musik Standard-Immer eine le Außenstrebend die beiden leiter im ihres Ange-Teilnehmern, Taktgefühl mer unbe-die Wiege ge-den ist, ihre tengleichen und in elfen-

Stampfer auszutreiben gleiche Schritte umzuformen. Dass das mal mehr und mal weniger gut klappt lässt sich vermuten, aber wenigstens kommt bei allen der Spaß nicht zu kurz und deshalb wandelt sich das schmerzverzerrte Gesicht derjenigen, denen der Partner voller Elan und höchster Überzeugung auf den Fuß getreten ist, noch immer zu einem breiten Lächeln. Leichtfüßigen Schrittes jedoch wird die Hoffnung nicht aufgegeben und Blut und Wasser geschwitzt – damit die mühevollen Arbeit bei der Präsentation nicht wie mühevollen Arbeit, sondern wie angeborenes Talent aussieht...lassen wir uns überraschen.



## AUSWERTUNG:

**Sooooo, jetzt müsst ihr mal schauen welchen Buchstaben ihr am Häufigsten habt. Unten steht dann , welcher Workshop optimal für euch gewesen wäre. Macht mal.**

**Am Meisten a) Der Macher** – Du zeichnest dich vor allem durch deinen Tatendrang und deine Aktivität aus. Wenn du nix zu tun hast, wirst du zum Zappelphillip  
Deine Workshops: Band, Bogenschießen und Tanzen

**Am Meisten b) Der Geduldige** – Du kennst dein Ziel und bist dir bewusst, dass der Weg dahin lang und ungemütlich werden kann. Aber du beweist Ausdauer und Willen.  
Deine Workshops: Graffiti und Theater

**Am Meisten c) der Gemütliche** – Du scheust zwar keine Arbeit, aber du reißt dich auch nicht unbedingt drum. So ein bisschen faul rumzukullern hat ja auch was Schönes. Dein Workshop: Zeitung und Foto.



## Psychotest

### Welcher Workshoptyp bist du?

#### 1) Wenn ich zu Hause bin, mache ich am liebsten...

- a) Krach
- b) Dreck
- c) Gar nüscht

#### 2) Im Urlaub...

- a) Will ich möglichst viel von die Einheimischen und die Kultur kennenlernen
- b) Ich hab kein' Urlaub
- c) Liege ich am liebsten am Strand, auf einem Berg oder wo auch immer (Hauptsache ich liege)

#### 3) welches Reiseziel bevorzugst du?

- a) Afrika
- b) Naher Osten
- c) Wenn schon, denn schon : 'ne Weltreise

#### 4) Das Beste an der Schule ist/war...

- a) Physik, Musik und Sport
- b) Deutsch, Englisch und Ethik
- c) Die Pause

#### 5) Welchem dieser Sprüche würdest du am ehesten zustimmen?

- a) Ich will nich wissen, ich will erleben
- b) Übung macht den Meister
- c) Nur kein Stress

#### 6) Was für eine Art von Mensch bist du eher?

- a) Der organisierte Bestimmer
- b) Der faire Teamplayer
- c) Der teilnahmslose Mitläufer

#### 7) Wenn du abends weggehst, dann gehst du ...

- a) In die Disse
- b) Was Essen
- c) Ins Kino

## Workshop Graffiti

Chillig besprühten unsere Künstler alles was ihnen unter die Dose kam. Von Torwänden zu Bollerwagen über Türen und ihren Teilnehmern hab es nichts was sie unversehrt lieben. Mit dem künstlerischen Talent war es bei einigen zwar nicht so gut wettgemacht, aber das wurde mit Kreativität und Spaß wettgemacht.



## Exklusivbericht: Regen macht nicht nur nass

In der Nacht zum 26.5. 2007 geschah es. Niemand konnte damit rechnen, keiner hatte es erwartet erst recht nicht im idyllischen Dörnhof. Nun zeigt der Klimawandel eine weitere hässliche Fratze. Überlaufende Regentonnen, durchgeweichte Socken, Aqua Planing. All das waren wir bereits gewohnt. Schwerverletzte gab es bis jetzt jedoch selten. Willy K. (17), Teilnehmer beim Pfingstcamp der Naturfreundejugend Thüringen, verletzte sich aufgrund der unzumutbaren Witterungsverhältnisse. Als er den Weg zum



Hauptgebäude auf recht athletische Art und Weise zurücklegen wollte, verlor er das Gleichgewicht. Die Folge: ein äußerst schmerzhafter Kapselriss des linken Knöchels. Dank der zügigen und unbürokratischen medizinischen Erstversorgung wird er

wohl in einigen Wochen wieder selbstständig laufen können. Unter Tränen berichtete er der Pfingstcamp Zeitung in einem Interview von seinen Qualen, die nicht nur physischer Natur sind. „Eine Narbe wird am Knöchel zwar nicht zurückbleiben. Aber dafür eine in meiner Seele, sollte ich den Schock jemals ganz überwunden haben.“ Auf die Frage, ob Alkohol im Spiel gewesen war, wollte er nicht antworten.

Jeder von uns hätte an Willys Stelle gewesen sein können. Ein jeder kann und muss etwas dagegen tun. Stoppt den Wahnsinn, verhindert weitere Eingriffe in unser Klima, denn nur so können wir die folgenden Generationen vor solchen Unfällen bewahren.

**Franz Schulze:** „Iss dass so was, wie  
`Verliebt in Berlin` ?

**Thomas:** sag bitte solches Zeug

**Anja J.:** Schulbildungsscheißzentrum

**Frido + Thomas:** stylische Burnerstylezone

**Helena:** Sonderbefragungssozialzentrale

**Luke:** super Bauernsiebenschläfer-  
zentrum

**WER?**  
**WIE?**  
**WO?**

**Unser Fazit:** Die Welt wird  
von Computern und Handys  
regiert (uns haben sehr viele  
Leute irgendwelche SMS – Ab-  
kürzungen gesagt)

Und richtig ist: **Staatliches Berufschulzentrum**  
(Ludwig Ehrhardt in Eisenach)

## Was wäre das Pfingstcamp gewesen ohne Teilis ? Nüsch eben!

Und deshalb haben wir uns überlegt, diesen Menschen auch mal eine lustige Seite zu widmen. Und hier ist sie nun, nur für euch, mit gaaaaaaaanz viel Liebe ,extra von uns.

Also:

### Unsere Sinnlosfrage

Was bedeutet **SBSZ**?



**Figó:** sowjetische Besatzersonderzone;  
superblöde Sprayerzeitung

**Björn:** saufen, Bong, Schischa, Zigarette

**Hucki:** schnell bitte schreib zurück

**Ed:** sehr, besonders, super zackig

**Steffi H.:** schöne Baumschraubenzange

**Michl + viele andere:**schreib bitte schnell zurück

## *Und die Gerüchteküche brodel...*

*Kaum zu glauben, aber wahr, Georg ist der größte Schneckenkecker!*

*Was läuft da zwischen Ed und Anja?*

*Am ersten Tag tauchten auf den Händen mehrerer Personen mysteriöse Kreuze auf! Man munkelt sie seien das geheime Zeichen für Zugehörigkeit einer Sekte.....*



*Ed fährt Fich-  
(EFFM)*

*tenmoped*

*Figó hat sich vorm Kochen nicht die Hände gewaschen  
Obwohl Franz immer mit mindesten 2 Perlen rumgelaufen  
ist, munkelt man, er sei eigentlich schwul.*

*Auch über Erik hört man so Einiges! Man munkelt er sei ein Gentlemen....*

*Hucki ist ein Arbeitsmensch, sagt er! Dass es nur ein Gerücht ist, liegt natürlich auf der Hand, nicht wahr?*

## Die Teamer

### **Dana Bauer**

- befindet sich derzeit im zarten Alter von 28 Jahren
- kommt ursprünglich aus dem schönen Dorf Wechmar (Nähe Gotha), wohnt heute jedoch in Gotha, wo sie einfach immer in der Nähe ihres geliebten Naturfreunde Büros ist
- begann als FÖJ´lerin ihre Laufbahn bei der Naturfreundejugend, nachdem sie Mitglied bei der Regionalleitung Gotha, Landesleitung und Bundesleitung war, ist sie nun zur wohl engagiertesten NFJ´lerin geworden

**TYPISCH:** als Teilnehmerin beim Pfingstcamp versucht sie nun mit allen Mitteln eine der wenigen Regeln zu brechen

**SPRUCH:** „ich stink wie ´ne Wurst“



## Unsere Jungteamer- The next generation

### **Björn Böx**

Unser Eisenacher, der stets pflichtbewusst das grüne NFJ-T- Shirt trägt, kämpfte sich im Pfingstcamp durch die Höhen und Tiefen eines Teamers. So wurde er beispielsweise eines Morgens gewaltsam wach gerüttelt und mit dem Schlafsack quer über die Wiese gezerrt oder zog sich eine schwere Schnittverletzung zu, die sofort fachgerecht und von einer äußerst liebreizenden "Krankenschwester" verarztet wurde. Und wenn man ihn nicht kennt braucht nur nach einer PSP (für alle die noch nicht der Sucht verfallen sind oder nicht mal annähernd Interesse dafür zeigen: „Play Station Portable“) Ausschau zu halten, denn wo sie ist, ist auch ganz sicher er.

Handy findet geht mit einem mal die Beleuchtung an und der Hausbesitzer steht im Flur. Nach geglückter Überwältigung des Hausbesitzers Hardenberg rufen die beiden Peter an und erzählen ihm von diesem Problem, dieser wiederum beschließt erst einmal mit Hardenberg zu verschwinden. Mitten in den Bergen hat Jules Onkel eine Hütte, die jetzt als Unterschlupf genutzt wird. Jetzt wissen die drei nicht wirklich weiter und Hardenberg redet mit der Zeit immer mehr auf die drei ein sich zu überlegen, wer sie sind. Zu allem Überfluss verlieben sich Jan und Jule noch in einander, was zusätzliche Spannungen untereinander auslöst. Wie es zu Ende geht sollte sich jeder selbst ansehen.

Insgesamt gesehen ist „Die fetten Jahre sind vorbei“ ein interessanter Film – wenn man trotz des hohen Einschlaßfaktors wach bleibt und weiter zusieht. Es geht um Liebe, Freundschaft, das Leben in Deutschland, die Schwierigkeit einer Entführung und die Lebensweisen der „68er“ und der heutigen „Revolutionäre“. Also ein Film, den man sehen bzw. schlafen kann.



## Filmkritik: „DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI“

Was würdest du tun um das System zu stürzen und dich an einem reichen alten Herren zu rächen? Genau um diese Frage geht es im Film „Die fetten Jahre sind vorbei“.

**Berlin / udpa:** Immer öfter kommen in diesen Tagen die „Upper Ten“ aus dem Urlaub nach Hause und finden ihre Wohnung umgeräumt aber ohne materielle Verluste vor. Immer ist dann irgendwo ein Zettel zugegen, wo entweder „Die fetten Jahre sind vorbei“ oder wechselweise „Sie haben zu viel Geld“ darauf steht. Immer sind diese Zettel unterschrieben mit „Die Erziehungsberechtigten“. Die Polizei hat noch keine genauere Spur, die zu den Tätern führen könnte.

Jule ist gerne gegen das System und eigentlich nur eine friedliche „Revolutionärin“, als sie aber aus ihrer Wohnung ausziehen und in einem Restaurant arbeiten muss, wo die Angestellten von den reichen Gästen drangsaliert werden, ändert sich mit einem Mal alles. Sie zieht bei ihrem Freund Peter (Stiepe XY) ein. Als dieser nach Spanien muss versucht sie mit Peters Freund Jan (Daniel Brühl) ihre alte Wohnung zu Renovieren um die Kautions für die Wohnung zu bekommen, da sie Geld sehr gut brauchen kann. Dies merkt auch Jan und bekommt bei einer längeren Unterhaltung heraus, dass Jule einem sehr reichen Mann 94´000 Euro schuldet, da sie ihm bei einem Auffahrunfall die ganze Nobelkarosse zerlegte. Dies bringt Jan dazu Jule zu überreden die Wohnung komplett zu verwüsten und „Jedes Herz ist eine Revolutionäre Zelle“ in großer roter Schrift an eine Wand zu schmieren. Von Jan angesteckt kündigt sie in dem Nobelrestaurant, wo sie arbeitet. Jan wiederum überrascht diese neue Einstellung seiner Bekannten und beschließt ihr zu zeigen, was er mit Peter wirklich nachts macht. daraufhin steigen die beiden in die Villa des reichen älteren Herren ein, dem Jule das Geld schuldet. Nach der erfolgreichen Verwüstung des Hauses inklusive Verwässerung der guten Couch des werten Herren wird noch ein Zettel mit der Aufschrift „Sie haben zu viel Geld - Die Erziehungsberechtigten“ zurückgelassen. Als am nächsten Tag Peter wieder nach Hause kommt fällt Jule ein, dass sie im Haus des reicheren Herren ihr Handy verloren hat. Daher steigt sie mit Jan ein weiteres Mal bei dem „kapitalistischen Arschloch“ ein. Als sie ihr

## Michele „Michel / Muchte“ Boroniec

- Anjas gemütliche Bettpartnerin wandelt seit nun schon 15 Jahren durch die Welt und besucht die Kooperative Gesamtschule in Erfurt
- schon oft als Teilnehmer dabei in den berühmt-berüchtigten Ferienlagern hat sie nun im April diesen Jahres ihre Gruppenleiterausbildung erfolgreich abgeschlossen und gehört jetzt endlich selber zu der neuen Generation Teamer
- mit ihrem wild-aggressiven Blick nach dem Aufstehen hat sie es als geborener Morgenmuffel geschafft, früh jeden mit guter Laune in die Flucht zu schlagen
- Michele ist in ihrer Freizeit voll sportlich – dynamisch unterwegs und spielt Fußball und Eishockey
- was man von ihr besonders häufig hört: „Ich freu mich“ (man beachte den normalerweise ironischen Unterton, der für sie mehr als typisch ist)

## Sophia Mrowitzki - Stoffi Stoffhörchen

- Sophia, genannt Stoffi, wandelt seit nunmehr 15 Jahren auf unserer schönen Erde, doch ihr Hauptwohnsitz ist das 3200 Seelen Städtchen Gehren bei Ilmenau
- ihre Karriere als Teamerin startete sie 2005 mit der zweiten Gruppenleiterschulung
- Stoffis Hobbys gehen von reiten über weh tun (allerdings unabsichtlich) bis zu duschen und Party machen

**TYPI SCH:** Sie lacht oft und viel und überhaupt und generell immer. Stoffi sprüht vor Optimismus und muss ständig auf Achse/ in der Klappe sein.

**Spruch:** „Schlimmer geht’s immer!“

## Jan „ED“ Spanberg

- dieser heiße Bursche begnügt die Welt schon seit 20 Jahren mit seinen außergewöhnlichen Selbstunterhalter Einlagen
- war zunächst als kleiner böser Teilnehmer mit im Ferienlager und ist nun seit vielen Jahren einer unser besten Teamer
- hat wohl am meisten Taktgefühl vom ganzen Camp, was er uns auch minütlich mit kulturellen Instrumenten beweist

**TYPI SCH:** einfach nur ED

**Spruch:** „ruuuuhhhbbbbbah Freude“

## Sarah Salomo

- mit ihren Jungen 16 Jahren fällt vielen nicht auf, dass hinter ihrer ruhigen Fassade doch mehr Teamerpotenzial steckt, als angenommen
- außerdem ist die ein exemplarisches Beispiel für „Klein aber Oho“, denn wenn Sarah anfängt zu singen ist Ruhe im Karton

**TYPISCH:** überzeugt mit einem Lächeln

## Christoph „Figo“ Wietschel

- Der Herr ist junge 19 Jahre alt und absolviert zur Zeit noch seinen Zivildienst auf einem Friedhof, wo er ab und zu mal in ein Loch fällt (kein Witz)
- Als Charmin-Teamer entzückt er schon seit Jahren die weiblichen Teilnehmer

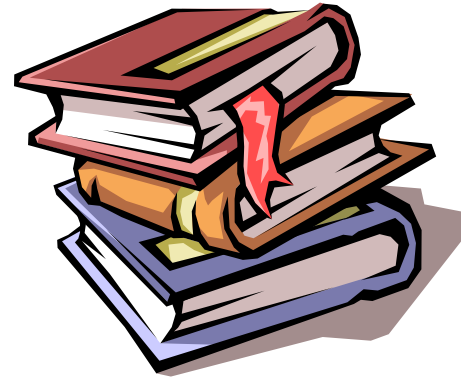
Ende diesen Jahres möchte er los ziehen zum Studieren

**TYPISCH** für ihn ist, dass er ständig verbimmelt durch die Kante rennt

**Spruch:** „Eigentlich sollte ich ja Cheguevara heißen, aber Christoph fanden meine dann doch schöner“



## Grußbecke



Ich grüße Steffen  
aka Franz!

Ich grüße Thomas  
„dicksten“ Freund in LISA!

**Eine supergeilen Gruß an  
Steffi R.!**

*Wir grüßen uns!*

Wir grüßen das neue Dreamteam Anja + Ed!!! Liebe Grüße! Matze,  
Franz, Muchte, Sarah

ICH GRÜßE DIE USCHIS VOM DIENST  
UND FREU MICH SCHON AUF UNSEREN  
NACHGEHOLTEN USCHIABEND HEUT BEI  
DER DISCO.

DAHER AUCH VIELE GRÜßE AN ED, MARTIN  
UND PIERRE  
USCHI NR. 2

***Einen besonderen Gruß an die Katja x6lu66x***

Ein besonderen Dank an Pierre, Patrick und Magda für die tollen Geburtstagsgeschenke!

**Steffi möchte eine Plasteflasche Wasser-Medium, Multi-Saft, Bananensaft!!!**

*Ich grüße ganz lieb die geile Schnitte!  
gez. Das geile Stück und Möp!*

### Nadja Kilian, Workshopleiterin Tanzen

- Nadja tänzelt nun seit 17 Jahren leichtfüßig durchs Leben und seit 2 Jahren auch durch die Welt der NFJ
- Sie ist eigentlich wenn sie nicht grad gemütlich auf einer Decke liegt und sich die Sonne auf den Bauch scheinen lässt immer in Bewegung - überall wo sie geht, steht, sitzt und läuft wippt, trommelt, wackelt und schwingt sie mit allem, was ihr zur Verfügung steht – und vor allem wenn ihr langweilig ist, strapaziert sie so schon mal die Nerven ihrer Mitmenschen
- Was Nadja besonders auszeichnet, ist das Tanzen. und nachdem sie als kleiner Stöpsel schon ihr Talent beim Eiskunstlauf geschult hat, macht sie heute begeistert Jazztanz.
- Mit ihrem sonnigen Gemüt und immer einem Lächeln auf den Lippen kann sie fast nie jemandem böse sein, und andersrum genau so wenig.

### Patrick Werner, Workshopleiter Tanzen

- Patrick beglückt die Welt nun seit 16 Jahren mit seiner Anwesenheit. Er kommt aus dem für sein Genmais berühmten Weltdörfchen Friemar, zu finden in einem kleinen Wäldchen nahe Gotha
- Er bereichert die Naturfreunde seit Jahren mit seiner lustigen Art und als „Gute-Laune-Verbreiter“ st er eigentlich überall gern gesehen. Manchmal jedoch neigt er dazu, sich seinen Launen hinzugeben und kann von himmelhochjauchzend bis zu -Tode- betrübt die ganze Gefühlspalette im Laufe eines Tages rauf und runter laufen. ( Was er wohl von seinem großen Bruder hat...)
- Patrick steht voll auf die Stimmung in der NFJ und ist lieb sich wohl deshalb nachdem er vorher Teilnehmer war endlich vor 2 Jahren zum Teamer umbasteln
- Ganz typisch für ihn ist, dass er sich meistens fast ausschließlich mit Vertretern des weiblichen Geschlechts umgibt, die sich auch gerne scharenweise um ihn versammeln. Was ihn am meisten stört: seine „Muschilocke“. Was er am meisten sagt: „Aber ordentlich, hier“

### Erik

- durchgeknallt, ausgelassen, gutgelaunt

—> das kann nur der Erik sein.

- In der Weltstadt Gotha geboren beglückt er uns seit 35 Jahren mit seiner Anwesenheit dank seines Sohnes Pierrot ist er ständig auf Trab aber den- noch immer für einen Spaß zu haben.



### TYPISCH

- läuft auch bei Kälte und Regen noch Barfuß herum
- auffälliger Schmuck am ganzen Körper
- entblößt oft und gerne seinen Oberkörper

**Spruch:** ich steh auf Silber!

### Stephanie Heinemann

- zarte 17 Jahre jung
- die in Gotha Wohnende, wuselt fleißig in der Küche und spielt außerdem Volleyball wie eine junge Göttin
- ihre Meinung tut sie regelmäßig auch ungefragt Kund((=

**TYPISCH** ist ihre Hilfsbereitschaft

**Spruch:** Hast du mal ne Kippe?

## Die Workshopleiter

### **René Solle – Theater**

- Ist 27 und wohnhaft in Erfurt, hier wohnt René 10cm entfernt vom Büro der Naturfreundejugend Thüringen.
- er arbeitet als FÖJ Bildungsreferent bei der NFJ und spielt in seiner Freizeit, aber auch sonst sehr gern und vor allem häufig Theater.

**TYPISCH** René ist sein fescher Leopardenhut, mit dem er sich vor der Sonne schützt

**Spruch:** „Die Luft muss raus!“

### **Lucas Schottmann- Band**

- der Herr ist junge 19 Jahre er kommt aus dem behüteten Dörfchen Seebergen und hat auch noch 2 Schwestern, was natürlich manchmal ganz schön anstrengend ist ;-)

**TYPISCH** für Lucas ist seine offene Art auf Menschen zuzugehen

**Spruch:** „Da musste dich dran gewöhnen im Leben“ (Naja eigentlich verwendet Lucas häufig einen bestimmten anderen Spruch, den wir hier aber leider nicht veröffentlichen können;-)

### **Steffi Rahn- Zeitung**

- sie ist zarte 16 Jahre jung und wohnt in der Landeshauptstadt Thüringens engagiert sich seit nun über zwei Jahr ehrenamtlich bei der Naturfreundejugend
- Steffi macht sich immer und überall und um jeden Sorgen!

**TYPISCH** für Steffi ist Konfusität und zu schnelles Reden

**Spruch:** „Naja passiert!“, „Na herrlich!“

### **Simone Rieth - Foto**

Wenn es Zeit wird, dass die Wecker zum aufstehen klingeln, ist ihrer einer der ersten der sich meldet, denn mit einer angenehmen, warmen morgendliche Dusche, am besten bevor die ganze Meute ins Bad stürmt, lässt sie sich perfekt in den Tag starten. Frisch gestärkt durch ein reichhaltiges Frühstück schreitet sie mit ihren Mitarbeitern, die Crew der Papparazzis, zur Tat. Möglichst alles dokumentieren, selbst wenns noch so peinlich ist, so lautet die Devise. Kleine, achtbeinige Gesellen dürfen ihr hierbei allerdings aber nicht vor die Linse treten, denn die mag sie überhaupt nicht gern. Gegen ein Haribobärchen hat sie allerdings überhaupt nichts einzuwenden.

**Spruch:** If I Had A Hammer

### **Sebastian Fenrich - Bogenschießen**

- noch 18 Jährchen jung
- besucht die Berufsbildende Schule mit Fachrichtung Wirtschaft
- ist ebenfalls ein Einwohner Rottenbachs
- Tauchen und Modell fliegen gehören zu seinen erlesenen Hobbies

**TYPISCH** für den zweifachen Katzenbesitzer ist seine (manchmal gnadenlose) Direktheit

**Spruch:** „Das kannst du doch auch noch später machen...“

### **Catherina „Biene“ Thiel - Zeitung**

- macht die Menschen dieses Planeten bereits seit 21 Jahren glücklich
- schleppt durch ihre ehrenamtliche Aufgabe als Erfurter Regio-nalleiterin ne Menge Verantwortung mit sich rum
- Biene ist bei allem mit dabei, Turbofön sowie Tschechisch-Wörterbuch begleiten sie

**TYPISCH:** gegen Biene kann keiner anstinken!!!

**Spruch:** „Frisch, fromm, fröhlich, frei ans Werk!“

### **Thomas Witte - Graffiti**

- im zarten Alter von 19 Jahren absolviert er momentan sein Freies Ökologisches Jahr bei der NFJ– Erfurt und ist seitdem vollwertiges Mitglied
- ist bei allen vor allem dadurch beliebt, weil er uns tagtäglich mit seiner fröhlichen und offenen immer wieder ein Lächeln auf die Lippen zaubert

**TYPISCH** 80% des Tages bringt er damit, chillig in der Sonne zu brutzeln

**Spruch:** „Ach, das wird schon.“

